

Douglasie

(*Pseudotsuga menziesii*)

Es war der schottische Pflanzensammler David Douglas (1799 bis 1834) der der Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) seinen Namen gegeben hat. Er hat sie 1827 von einer Reise durch den Westen Nordamerikas nach England mitgebracht.

Ideale Voraussetzungen für das Wachstum der Douglasie bieten tiefgründige, gut durchlüftete Böden, die gut mit Nährstoffen und Wasser versorgt sind. Der pH-Wert sollte zwischen 5 und 6 liegen.

Der Lebensraum in seiner Heimat sind Nadelwälder an feuchten Berghängen. In Europa gedeiht der Baum nur im atlantisch geprägten Klima, d.h. nicht in höheren Gebirgslagen. Eine ca. 15 m hohe Douglasie findet man in der High-Deck-Siedlung gleich rechts vor dem Zugang zum Sonnencenter.



Das Holz der Douglasie besitzt gute Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften. Es ist zudem gegen Holz zerstörende Pilze und Insekten äußerst widerstandsfähig. Daher wird es gern im Außenbereich für Balkone, Verkleidungen, Garten- und Spielplatzeinrichtungen verwendet, ebenso für Dach- und Deckenkonstruktionen.

Die Douglasie hat in der Jugendphase eine hohe Schattentoleranz und wächst schmal kegelförmig. Im Alter ist das Wachstum eher unregelmäßig. Der Baum wird bis 50 m hoch, in seiner Heimat an der Pazifikküste Nordamerikas sogar bis 100 m. Der höchste Baum Deutschlands ist übrigens eine Douglasie und trägt den Namen „Waldtraut vom Mühlwald“. Der Baum steht im Günterstaler Stadtwald in Freiburg und hatte bei der letzten Messung im März 2014 eine Höhe von 65,80 m.

Die 1,5 bis 4 cm langen, flachen Nadeln haben eine stumpfe Spitze und tragen auf der Unterseite zwei silbergraue Streifen. Zerrieben riechen die Nadeln angenehm fruchtig nach Orange.

Im Mai erscheinen die Blüten. Auf der Unterseite der Triebe stehen die männlichen Blüten. Sie sind bis 2 cm lang, gelb oder rötlich. Die grün bis dunkelroten, aufrecht stehenden weiblichen Blütenstände (Zäpfchen) werden etwa 3 cm lang. Aus den Zäpfchen entwickeln sich im Laufe des Sommers die bis zu 10 cm langen Zapfen. Sie hängen an den Zweigen und fallen als Ganzes ab. Charakteristisch sind die auffallend dreispitzigen Deckschuppen, die über die Samenschuppen der Zapfen hinausragen.



Die Borke der Douglasie ist im Jugendstadium graugrün, mit vielen Harzbeulen, später wird sie dunkel und rissig. Der Baum wird bis 500 und mehr Jahre alt. Das nachgewiesene Höchstalter liegt bei etwa 1.400 Jahren.



© Freilandlabor Britz e. V., Naturforscher 40plus



Projekträger: Freilandlabor Britz e.V.
Das Projekt wird im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Teilprogramm Soziale Stadt (Quartiersfonds I und III), von der Europäischen Union, durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin gefördert, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, das Bezirksamt Neukölln, aktive Bewohnerinnen und Bewohner und das Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung.